

MARTINSBOTE

Laurentius



Gemeinsames Pfarrblatt für den Pfarrverband Deutschfeistritz-Peggau-Übelbach

Dezember 2021

Deutschfeistritzer Winter-Impression – Foto: Brigitte Peßl



Waldsteiner Krippe

Alle Termine zu Advent und Weihnachten
finden Sie auf den Seiten 14 und 20.



Die drei Priester unseres neuen Seelsorge-
raums – Benedikt Fink, Ronald Ruthofer
und Horst Hüttl (v. l.). Seite 5



Foto: michen & trummler

Pfarrer Dr. Horst Hüttl

Weihnachten kommt mir vielfach so vor, als ob wir uns zu einer Geburtsfeier versammeln, dem Geburtstagskind aber keine Beachtung schenken.

Rücken wir Gott wieder mehr in den Mittelpunkt unseres Feierns und wir werden spüren, dass von dieser Mitte ausgehend dieses Fest eine ganz neue Dynamik erhält.

Liebe Pfarrbevölkerung!

„Weihnachten so wie’s früher war“, so lautet der Titel mancher Fernsehensendung und von so manchem Adventkonzert. Die langen dunklen und kalten Winternächte wecken in uns Menschen die Sehnsucht nach Licht, Wärme und Geborgenheit.

Deshalb hat man auch das Weihnachtsfest – den wirklichen Geburtstag Jesu wissen wir nicht – nach biblischer Prophezeiung am 25. Dezember angesetzt. Es stand die Verheißung im Raum, dass genau dann, wenn es am dunkelsten ist, das göttliche Wort vom himmlischen Thron in diese Welt herabkommen wird, um neues Licht in das Leben der Menschen zu bringen.

Der 25. Dezember war ja der Tag, an dem man zum ersten Mal mit freiem Auge erkennen konnte, dass der Tag länger wird und über das Dunkel der Nacht siegt. Doch gerade mit dem Weihnachtsfest sind viele romantische, verklärte Erwartungen verbunden, die, wenn sie sich nicht erfüllen, oft zu Enttäuschungen und Frustration führen.

Für wieviele oder eher wenige Menschen war Weihnachten früher wirklich so schön, wie wir es uns erträumen? Ich glaube, leider nein. Überzogen hohe Erwartungen gefährden ein schönes Fest. Harmonie und Frieden stellen sich nicht automatisch ein. Streitereien sind oftmals vorprogrammiert und Einsamkeit wird deutlicher gespürt.

Nicht umsonst haben Hilfseinrichtungen in diesen Tagen Hochbetrieb. Lieblose Geschenke sorgen für viele enttäuschte Gesichter. Armut und Not werden viel deutlicher gespürt, weil oftmals das nicht gekauft werden kann, was man gerne verschenken würde.

Die innere Unruhe vieler Menschen hängt wohl auch damit zusammen, dass auf das eigentlich Festgeheimnis vergessen wird oder wir den Zugang dazu verloren haben. Dass Gott im Stall zu Bethlehem zu uns Menschen gekommen ist und uns auch heute nah sein möchte, ist häufig ganz in den Hintergrund gerückt.

Weihnachten kommt mir vielfach so vor, als ob wir uns zu einer Geburtsfeier versammeln, dem Geburtstagskind aber keine Beachtung schenken.

Rücken wir Gott wieder mehr in den Mittelpunkt unseres Feierns und wir werden spüren, dass von dieser Mitte ausgehend dieses Fest eine ganz neue Dynamik erhalten wird. Die Freude darüber, dass Gott bei uns ist, wird unsere Erwartungen relativieren, und innere Freude und Harmonie werden sich breitmachen.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Neue Jahr 2022 wünscht

Ihr/Euer Pfarrer Dr. Horst Hüttl

Bitte beachten Sie bei allen kirchlichen Veranstaltungen die Einhaltung der aktuell gültigen Corona-Regeln. Eventuell sind auch Änderungen oder Absagen einzelner Termine möglich.

IMPRESSUM: „Martinsbote/Laurentius“ ist das Mitteilungsblatt des Pfarrverbandes Deutschfeistritz-Peggau-Übelbach. Ergeht 4 x im Jahr an jeden Haushalt der drei Gemeinden.

F. d. l. v.: Pfarrer Dr. Horst Hüttl, Gleinalmstraße 6, 8124 Übelbach | Tel. 03125 / 22 72

www.pfarre-uebelbach.at | www.pfarre-deutschfeistritz.at

Fotos: michen & trummler, Pötscher, Pfarrarchive u. a.

Gestaltung u. Produktion: michen & trummler, Übelbach



PEFC-zertifiziert

Dieses Papier stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.

PEFC/06-39-277

www.pefc.at

Fest „Mariä Aufopferung“

Wiederbelebung einer alten Tradition – mit aktuellem Bezug

Am 21. November stand die Heilige Messe in der Pfarrkirche Übelbach unter dem Motto „Mariä Aufopferung“, wobei eine alte Übelbacher Tradition aufgegriffen wurde, die durch die jetzige Pandemie einen aktuellen Bezug mit sich bringt.

In der linken Seitenkapelle der Übelbacher Pfarrkirche hängt ein altes Votivbild mit einer Darstellung der Krönung Mariens und der drei Pestheiligen Sebastian, Rosalia und Rochus. Wie die darunter befindliche Inschrift verrät, hatte es die Übelbacher Bürgerschaft anlässlich eines Gelöbnisses im Jahr 1680 in Auftrag gegeben. Angesichts der im Ortsgebiet wütenden Pest versprach man, im Vertrauen auf himmlischen Beistand, das Fest der Aufopferung Mariens (21. November) in Übelbach jährlich feierlich zu begehen.

Wieso das Fest „Mariä Aufopferung“ – es bezieht sich auf den Eintritt Mariens in den Tempel, wo sie ihre Kindheit verbrachte – gewählt wurde, ist nicht bekannt. Das Fest ist seit dem II. Vatikanischen Konzil ein Gedenktag und heißt „Maria in Jerusalem“.

Das Originalbild war um 1830 bereits in sehr schlechtem Zustand, sodass es neu gemalt wurde. Im Lauf der Zeit verlor das Gedenken an die Pest an Bedeutung und geriet schließlich in Vergessenheit. Die Marktgemeinde erinnert sich nun – auch in Hinblick auf die Corona-Pandemie – an das alte Versprechen wird jährlich eine Messe rund um den 21. November lesen lassen.

Die Inschrift lautet im originalen Wortlaut: „Der allerheiligsten unvert-



Foto: michen & trummier

Übelbacher Votivbild mit einer Darstellung von Mariens Krönung und den drei Pestheiligen Sebastian, Rosalia und Rochus.

heilten Dreifaltigkeit, der glorwürdigsten Himmelskönigin unbefleckten Jungfrau und Mutter Gottes, der h. Sebastian u. Rocho u. der h. Jungfrau Rosalia zur höchsten Glory. Lob Ihr Preis und Danksagung haben ein ehrsamer Magistrat und sämtliche Bürgerschaft des fürstl. Eggenberg: Markts Uibelbach wegen der im Jahre

1680 alda grassierenden Pest verlobt und versprochen das Fest der Aufopferung der selig: Jungf: Maria jährlich feierlich zu begehen und eine Tafel malen u. aufopfern lassen. Da aber die erste schon fast zugrunde gegangen, so haben etliche Gottliebenden Gutthäter diese aufs neue malen lassen. Anno 1830. “
Bernhard Schwarzenegger



Das Fest „Mariä Opferung“ ist auch bekannt als „Darstellung Mariens im Tempel“ (Praesentatio Beatae Mariae Virginis) und auch als „Gedenktag Unserer Lieben Frau in Jerusalem“. Festdatum ist der 21. November.

Dieses Motiv wurde auch in zahlreichen Kunstwerken dargestellt, hier ein berühmtes Gemälde von Tizian.



Gemeinsam gestalten wir unsere Kirche

Mit 1. September 2021 ist unser *Seelsorgegebiet GU-Nord* mit den Pfarren **Gratkorn, Semriach, Übelbach, Deutschfeistritz, Stübing, Frohnleiten und Röthelstein** – nicht zu vergessen die **Filialen Peggau und Adriach** sowie das **Ordenshaus in der Dult** – Wirklichkeit geworden.

Im Seelsorgegebiet sind alle hauptamtlich Tätigen gemeinsam für die seelsorglichen Anliegen der Bewohnerinnen und Bewohner dieses Gebietes verantwortlich und stehen in Ihrem Dienst. Daher tragen alle Priester dieses Raumes den Titel „Pfarrer“. Der Titel „Moderator“ bedeutet, dass der Seelsorgeleiter die Letztverantwortung hat, er ist aber eher ein „primus inter pares“, ein „Erster unter Gleichen“.

Natürlich kann nicht jeder alle seelsorglichen Aufgaben in allen Pfarren erfüllen, daher haben wir uns entschieden, die Verantwortung für das kirchliche Leben unter den Pfarrern territorial aufzuteilen. P. Benedikt Fink bleibt weiterhin schwerpunktmäßig für die Pfarren Gratkorn und Semriach zuständig, unterstützt von Diakon Franz Kink, Horst Hüttl für die Pfarren Übelbach und Deutschfeistritz mit Peggau, in den Pfarren Frohnleiten, Stübing und Röthelstein wird zumeist Pfarrer Ruthofer anzutreffen sein. Jeder der Priester bleibt also in „seinen Pfarren“ Ihr Pfarrer. Die beiden „Teampfarrer“, so wie alle hauptamtlich Tätigen, un-

terstützen die Bemühungen des Leitungsteams Pfarrer Ronald Ruthofer (geistliche Leitung), Andreas Steiner (Handlungsbevollmächtigter Pastoral) und Bruno Pিরer (Handlungsbevollmächtigter Verwaltung), den Seelsorgegebiet zu entwickeln und zu gestalten. Auf der Grundlage des Evangeliums Jesu Christi und im Sinne des Zukunftsbildes unserer katholischen Kirche Steiermark sind nun wir alle, haupt- wie ehrenamtlich Tätigen, herausgefordert, dem kirchlichen Leben im Seelsorgegebiet ein „neues, frisches Gesicht“ zu geben.

Im September dieses Jahres hat es nach den „Corona-Lockdowns“ eine erste Zusammenkunft von Vertreterinnen und Vertretern der einzelnen Pfarrgemeinderäte, einiger von den Pfarren vorgeschlagenen Interessierten und beruflich in der Seelsorge Tätigen gegeben. Eine Steuerungsgruppe für den Gestaltungsprozess unserer Zusammenarbeit wurde auf den Weg gebracht, Arbeitsgruppen, die sich mit verschiedenen Bereichen der Seelsorge beschäftigen, wurden angedacht. Es sollen auch Vorbereitungen für ein Be-

ratungs- und Entscheidungsgremium des Seelsorgegebietes (Pastoralrat, ähnlich den ehemaligen Dekanatsrat) eingeleitet werden. Natürlich sind die Pfarrgemeinderatswahlen am 22. März kommenden Jahres zu bedenken. Die Pfarrgemeinderäte (auch Kirchenräte in den Filialen) bleiben, wie die Wirtschaftsräte, ganz wesentliche Gremien für das Geschehen in den Pfarren.

Mit dem Pastoralrat und den Arbeitsgruppen werden wir miteinander die Zukunft unseres Seelsorgegebietes gestalten können. Jede neue Mitarbeiterin, jeder neue Mitarbeiter sowie alle, die eigene Ideen und Charismen einbringen möchten, sind dazu jederzeit herzlich willkommen. Machen wir uns gemeinsam auf diesen synodalen Weg der Kirchenentwicklung – wir werden staunen, was alles durch das Zusammenwirken von sieben Pfarren wachsen und entstehen kann.

In der nächsten Ausgabe werden Pastoralteam und Pfarrsekretärinnen vorgestellt.

Ihr Seelsorgegebiet-Führungsteam

Fotos: Seelsorgeraum GU-Nord



Bruno Pirer, Ronald Ruthofer und Andreas Steiner (v. l.) tragen gemeinsam Verantwortung in der Führung des „Seelsorgeraums GU-Nord“.



Die vier Seelsorger des Seelsorgeraums GU-Nord (von links): Diakon Franz Kink sowie die drei Priester P. Benedikt Fink, Ronald Ruthofer und Horst Hüttl.

In den Pfarren unseres „Seelsorgeraumes GU-Nord“ für Sie da:

Franz Kink

Diakon
Schwerpunktpfarren: Gratkorn, Semriach
erreichbar über Pfarrbüro Gratkorn,
Telefon: 03124 22 272
E-Mail: gratkorn@graz-seckau.at
(Siehe auch Vorstellung auf Seite 12.)

Ronald Ruthofer

Pfarrer, Moderator
Schwerpunktpfarren: Frohnleiten
mit Adriach, Röthelstein, Stübing
Telefon: 03126 2488
E-Mail: frohnleiten@graz-seckau.at

P. Benedikt Fink

Teampfarrer
Schwerpunktpfarren: Gratkorn, Semriach
Mobil: 0676 8742 6099
E-Mail: gratkorn@graz-seckau.at

Horst Hüttl

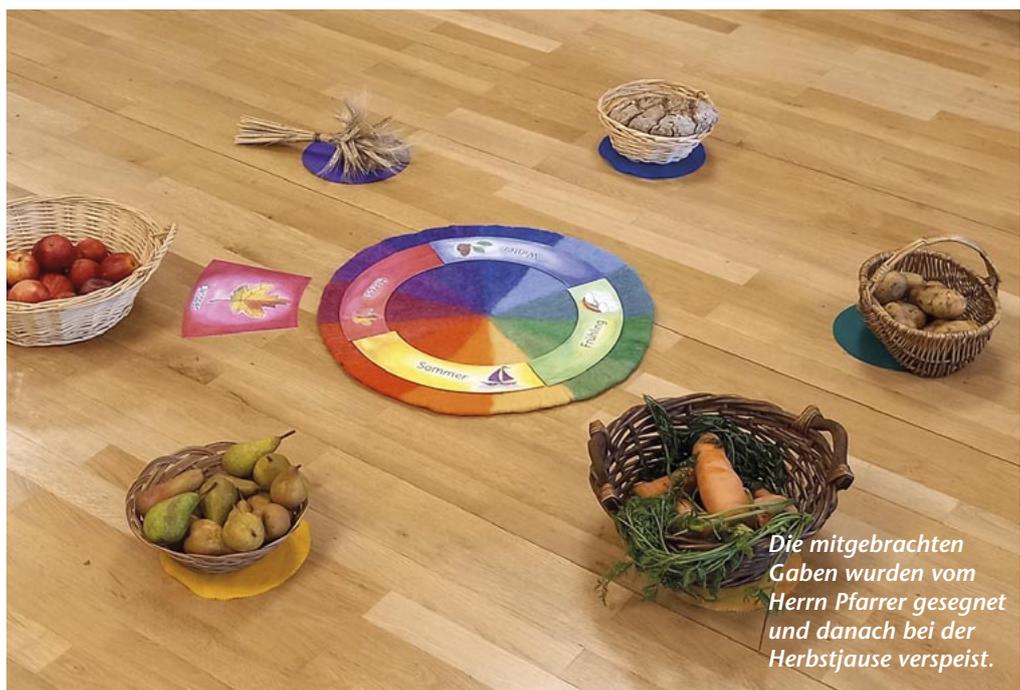
Teampfarrer
Schwerpunktpfarren: Übelbach,
Deutschfeistritz mit Peggau
Telefon: 03125 2272 (werktags bis 9 Uhr)
E-Mail: deutschfeistritz@graz-seckau.at





Am 8. Oktober feierten wir mit unseren Kindern und Pfarrer Dr. Horst Hüttl das Erntedankfest im Kindergarten. Die Erntegaben wurden von den Kindern, begleitet durch ein Lied, in unseren Erntekreis gebracht. Durch ein rhythmisch-musikalisches Erntedankspiel wurde der Jahreskreislauf auf den Feldern und in den Gärten dargestellt. Anschließend wurden unsere Gaben vom Herrn Pfarrer gesegnet und danach bei unserer Herbstjause verspeist.

Das Team des Pfarrkindergartens



Die mitgebrachten Gaben wurden vom Herrn Pfarrer gesegnet und danach bei der Herbstjause verspeist.



Durch ein rhythmisch-musikalisches Erntedankspiel wurde der Jahreskreislauf auf den Feldern und in den Gärten dargestellt.

Fotos: Pfarrkindergarten Deutschfeintritz



Laternenfest einmal anders

Unser Pfarrkindergarten gestaltete heuer gemeinsam mit der Kinderkrippe einen Laternenweg für die Kinder und ihre Eltern. Vom Kindergarten führte der Weg zur Kinderkrippe entlang des Hutmacherhauses bis zur Ölberg-Kapelle. Zurück ging es übers Wasserrad bis zur Franziskus-Kapelle. An diesen sechs Stationen konnte an Martin gedacht, gestaunt, gesungen, innegehalten und gefeiert werden. Zum Abschluss wurde noch das Licht geteilt und jeder konnte sich ins Gästebuch eintragen. Ein Dank geht an alle Kinder und Eltern, die so zahlreich daran teilgenommen haben.

Das Kindergartenteam des Pfarrkindergartens



Von Station 1 (Bild links) ging es über fünf weitere Stationen den Laternenweg entlang, wo an den Heiligen Martin gedacht und gestaunt werden konnte.





Pfarrer Hüttl zelebrierte den Erntedankgottesdienst am reich gedeckten Altar und appellierte an die Mitfeiernden, gute Hirtinnen und Hirten zu sein.



Julia Stoni bereicherte mit selbst gebackenem Brot die Erntedank-Agape.

Ernt

Erntedank in Peggau

Am Abend des 2. Oktobers wurde in Peggau das Erntedankfest gefeiert. Die Margarethen-Kirche wurde wieder wunderschön geschmückt von der Familie Grete und Ing. Hanshelmut Helm, mit ihren hilfreichen Mitarbeitenden. Pfarrer Dr. Hüttl erinnerte im Laufe des Gottesdienstes an unsere Verpflichtung, unsere Erde im bestmöglichen Zustand an unsere nachkommenden Kinder und Enkelkinder weiterzugeben, um ihnen ihr Überleben zu ermöglichen. Wir sollen „gute

HirtInnen“ sein, wo immer wir uns im Leben befinden: als Arbeitgeber, Mitarbeitende, Lehrende, öffentlich Verantwortliche und in allen anderen Positionen.

Nach dem Gottesdienst wurde eine Agape gereicht: Getränke und Brot. Ganz besonderer Dank gilt Julia Stoni, die selbst gebackenes Hausbrot spendete. Die Menschen genossen mit viel Freude die Speisen und Getränke und taten sich zu vielen Gesprächen zusammen, mit Pfarrer Dr. Hüttl, Herrn

Bürgermeister mit Ehepartnerin, der Direktorin der Volksschule Peggau und zahlreichen, anderen Kirchenbesucher.

Wir können dankbar sein, auf einem Flecken Erden zu leben, der heuer nicht von schlimmen Flut- oder Dürre-Katastrophen heimgesucht wurde - hier hört nämlich die Macht von uns Menschen auf. Wir können nur hoffen, dass unser Leben auch im kommenden Jahr wieder gut für uns, die hier wohnen, verläuft.

Norbert Fank



Erntedankfest in Übelbach

Es ist bereits eine langjährige Tradition, dass in Übelbach die Landjugend für die Gestaltung der Erntedankkrone sorgt und diese dann auch feierlich in die Kirche bringt. Im Anschluss an den Festgottesdienst lud der Obstbauverein zu einer Agape.



Fotos: michen & trummier

ntedank

Fotos: Pötscher



Erntedankfest auf dem Kirchberg von Deutschfeistritz

Am Sonntag, dem 3. Oktober, feierte bei strahlendem Herbstwetter die Pfarrbevölkerung von Deutschfeistritz mit Pfarrer Dr. Horst Hüttl das Erntedankfest. Ein von unseren Bauern, vom Obstbauverein und vom Imkereiverein festlich geschmückter Altartisch bildete den Mittelpunkt dieser Feier. Die Markt- und Musikkapelle trug zur festlichen Gestaltung der hl. Messe wesentlich bei.

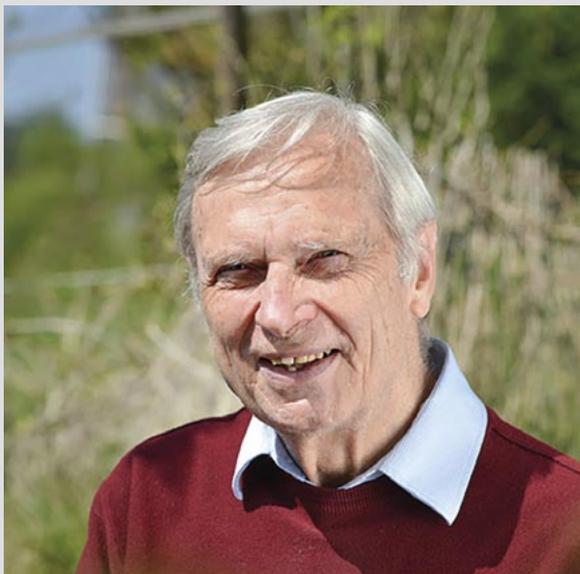
Am Ende des Gottesdienstes wurden die Erntegaben an die Bevölkerung gegen eine Spende weitergegeben. Der Erlös wird für Renovierungsarbeiten in der Pfarre verwendet.

Die Mitglieder des Pfarrgemeinderates luden zu einer Agape sowie zu Kaffee und Kuchen ein. Für die Kinder spendete der Obstbauverein Apfelsaft.

Ganz im Sinne von Papst Franziskus stand das Fest im Zeichen der menschlichen Verantwortung gegenüber der Natur und der Schöpfung, worauf auch Pfarrer Dr. Horst Hüttl in seiner Predigt, sowie Frau Köppel in ihrem Bericht über das bäuerliche Arbeitsjahr Bezug nahmen.

Ulrike Stampler

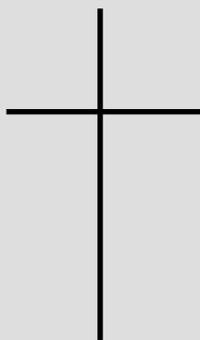




Pfarrer Heinz Stroh

Am 5. Juli dieses Jahres ist Heinz Stroh, evangelischer Pfarrer, ehemaliger Leiter des Bildungshauses in Deutschfeistritz und Gründer der Lichtklausen, gestorben, fast ein Jahr nach dem Heimgang seiner Ulrike im August 2020. Dieser energiegeladene, blitzgescheite und trotzdem bescheidene Mensch und evangelische Christ hat sich nie gescheut, seine vielfältigen Talente einzusetzen. Zusammen mit seiner Frau Ulrike hat er das Evangelische Bildungshaus wieder belebt und zu einem Ort der Begegnung und des Nachdenkens über die Zukunft von Welt und Kirche gemacht. Seine musikalischen Talente hat er als Sänger und zeitweiliger Chorleiter des Gesangvereins Deutschfeistritz-Peggau eingebracht. Als Pensionist verwirklichte er einige besondere Herzensprojekte: den Bau der Lichtklausen, einen Kraftort für zeitgemäße Spiritualität, die Errichtung des Jonaweges und die Betreuung der Flüchtlinge in „seinem“ ehemaligen Bildungshaus. Aber für seine Freunde wird er vor allem als jener Mensch in der Erinnerung bleiben, der aufopferungsvoll Ulrike in den letzten Lebensjahren beistand und sie bis zu ihrem letzten Atemzug gepflegt hat. Gott möge seine Lebensgeschichte vollenden!

t.g.



Lynn Ammerer Ford

Der Tod hielt Ernte und holte eine wichtige Persönlichkeit aus ihrem irdischen Leben: Lynn Ammerer-Ford.

Sie war eine großartige Musikerin und Kultur-Trägerin in unseren Heimat-Gemeinden. Mit enormem Einsatz leitete sie Chöre wie den lokalen Chor Deutschfeistritz-Peggau und andere. Mit ihrem Damen-Chor „In Ecclesia“ erklangen großartig viele Werke aus allen Epochen der Zeit, nicht nur innerhalb der Gemeinde, sondern auch an entfernten Orten.

Unvergesslich sind die klangvollen Jahresschluss-Andachten in der wunderschönen Schlosskapelle zu Waldstein. Nach den Andachten durften die Menschen noch manchen Liedern des Chores im romantischen Innenhof lauschen und so das alte Jahr in schönster Weise ausklingen lassen.

Lynn Ammerer-Ford umrahmte musikalisch viele Gottesdienste in der Umgebung. Zusätzlich erhielt viele Feste wie Taufen, Hochzeiten und auch Begräbnisse durch ihr Wirken einen wundervoll klingenden Rahmen. Viele Menschen trauern um eine großartige Künstlerin der Kirchenmusik.

Sie war aber auch in der außerkirchlichen Gesellschaft sehr bedeutend: Die gesamte Musik zur „Walpurgisnacht“ im Sensenwerk Deutschfeistritz stammte von Lynn Ammerer-Ford und begeisterte unzählige Menschen. Viele Vernissagen, Finissagen und andere Ereignisse wurden durch ihre Musik zu unvergesslichen Erlebnissen. Ihre Mitarbeit war im Kulturverein Sensenwerk stets eine tragende Säule.

All ihr Wirken hat unserer Gemeinden sehr bereichert. Wir sind zutiefst traurig über ihren Tod, aber auch äußerst dankbar, dass sie bei uns war und mit so viel Kreativität und Energie die Menschen glücklich gemacht hat.



Birgit Palzer als Pastoralassistentin gesendet

Als Oberministrantin von Waldstein und Deutschfeistritz ist Birgit Palzer, die auf dem Bergbauernhof „Koarer“ in Waldstein aufgewachsen ist, bei uns in lebhafter Erinnerung. Nach ihrem Studium der Theologie in Wien und Salzburg hat sie im schönen Salzburger Land den Beruf der Pastoralassistentin ergriffen. Im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes wurde sie gemeinsam mit vier anderen Kandidaten am 24. Oktober von Erzbischof Franz Lackner in den

kirchlichen Dienst gesendet. Sie selbst sagt über sich: „Meine Motivation ist, gemeinsam den Glauben und die Botschaft Jesu zu leben, Raum für Begegnungen und Erfahrungen mit Gott zu ermöglichen und mit meinen Mitmenschen zu staunen über Gott, seine Schöpfung und seine Liebe zu uns.“ Birgit Palzer ist im Pfarrverband Dorfgastein, Bad Hofgastein, Bad Gastein, Böckstein als Pastoralassistentin tätig. Wir wünschen ihr Gottes Segen für diese neue und spannende Aufgabe!



Barockkonzert in der Kirche von Peggau

Am Samstag, dem 30. Oktober, fand in der Margarethenkirche in Peggau ein erlesenes Barockkonzert für vier Geigen statt. Juliane Oberegger, Organistin in unserer Pfarre, musizierte mit drei weiteren Studenten des Instituts für Alte Musik der Kunstuniversität Graz auf anspruchsvolle und elitäre Weise.

Das Ensemble war international besetzt mit Manako Ito aus Japan, Claire Scariot aus Frankreich, Aljoša Šolak aus Bosnien-Herzegowina sowie Juliane Oberegger aus Frohnleiten. Gespielt wurden Werke von Georg Philipp Telemann, Jean-Marie Leclair, Arcangelo Corelli, Johann Joseph Fux und Georg Friedrich Händel.

Durch das Konzert konnten die Zuhörer die Erfahrung machen, dass Geigenmusik auch ohne Bassinstrumente ein wunderbares Klangerlebnis darstellt, zumal auf Barockgeigen mit Darmsaiten und mit Barockbögen gespielt wurde. Außerdem konnte gezeigt werden, dass auch in für Künstler schwierigen Zeiten ein exklusiver Kulturgenuss möglich ist. Wir sind Juliane Oberegger für diesen Abend äußerst dankbar.

A. Stampler



Dem Chlorofüli wurden die Haare bunt gefärbt.

Herbstspiele auf dem Kirchberg

Die großen Ministranten von Deutschfeistritz haben am 24. Oktober Kinder zu einem lustigen Spielenachmittag auf dem Kirchberg eingeladen. Dabei galt es, dem „Chlorofüli“ die Haare bunt zu färben. Die Kinder waren mit großem Spaß bei der Sache und lernten dabei auch wichtige Handgriffe und Gegenstände fürs Ministrieren kennen. Danke den großen Minis für diesen Nachmittag!



Die Deutschfeistritzer Oberministranten hatten den Spieltag bestens vorbereitet.

Diakon Franz Kink

Liebe Leserinnen und Leser des Martinsboten/Laurentius!

Nachdem euer Pfarrer Dr. Horst Hüttl in der letzten Ausgabe eures Pfarrblattes ausführlich das Amt des Diakons vorgestellt hat, möchte ich mich als solches „lebendes“ Exemplar bei euch zeigen.

Im November 2021 jährt sich mein Weihetag bereits zum siebenten Mal. Geboren in Graz, kann ich mich dennoch als echter „eingeborener“ Gratkorn bezeichnen. Die Volksschule besuchte ich in Gratkorn, wohnte im Bischöflichen Seminar und maturierte am Bischöflichen Gymnasium in Graz.

Meine ersten religiösen „Verdienste“ erwarb ich als Ministrant bei den Barmherzigen Schwestern im Kloster Dult. Bei einer Romreise mit Einkehrtagen in Rocca di Papa und Papstaudienz am Petersplatz durfte ich recht eindrucksvoll erfahren „Wer und Was“ Kirche ist.

Weitere Schritte zum Gratkorn-Pfarrchristen waren dann die Mitwirkung im 1. PGR und diversen anderen, als Lektor, Kommunionsspender, Messner und Wortgottesdienstleiter.

Seit 1979 gehen meine Gattin Maria und ich unseren gemeinsamen Lebensweg. Uns wurden zwei Töchter, die Schwiegersöhne und zwei Enkelkinder geschenkt. Ein sehr tief gehendes Erlebnis war die Taufe meiner beiden Enkelkinder.

Die berufliche Seite: Nach dem frühen Tod meines Vaters arbeitete ich zunächst in der elterlichen Landwirtschaft. Der Hof wurde im Nebenerwerb geführt. Durch 36 Jahre war dann auch die Raiffeisenbank Gratkorn mein Arbeitgeber und seit fünf Jahren befinde ich mich im „Unruhestand“.

Erholung, Ruhe und Kraft tanke ich in meiner Familie, in Begegnungen mit Menschen im Pfarrverband, in der Natur, bei der Waldarbeit, bei Wanderungen und Fußwallfahrten.

Meine Ziele als Diakon sehe ich in der Verkündigung der Botschaft Jesu und der Ausrichtung des eigenen Lebens daran, in der Feier der Sakramente und



im Mitgehen mit Menschen in ihren ganz konkreten Lebenssituationen.

Wie wird man Diakon und welche Vorgaben gilt es zu erfüllen?

Meine „Berufung“ zum Diakon durfte ich durch unseren Ortspfarrer P. Benedikt, den Pfarrgemeinderat und Freunde, zur besonderen Überraschung auch meiner Familie, erleben.

Zur theologischen Ausbildung als Voraussetzung für den Diakonatskurs gibt es mehrere Möglichkeiten: a) universitäres Theologiestudium oder kirchliche Hochschule, b) religionspädagogische Ausbildung, oder c) theologischer Fernkurs. Dauer ca. drei Jahre.

Nach einem Auswahlverfahren folgte ein „Probe- und Schnupperjahr“. In der folgenden dreijährigen „Diakon-Lehrzeit“ waren dann die eigene Glaubensvertiefung, Predigtausbildung, Krisenmanagement etc. besondere Schwerpunkte.

Für die Zulassung zur Weihe ist die

schriftliche Zustimmung der Ehefrau, des Ortspfarrers und des Pfarrgemeinderats notwendig. Mindestalter 35 Jahre, Höchstalter 60 Jahre.

Eine besondere menschliche Begleitung auf dem Weg zum Diakon durfte ich durch meinen Pfarrer P. Benedikt Fink erleben. Er ist für mich in dieser Zeit der Vorbereitung zum guten Lehrer, wertvollen Begleiter und Freund geworden.

Die anfangs bestehenden Zweifel und Bedenken bezüglich des Dienstes des Diakons und die Annahme durch die Menschen sind inzwischen der Freude und der Dankbarkeit gewichen.

Dem aktuellen akuten Personalmangel in der Kirche könnte durch Weihe von Frauen sicherlich sehr wirksam und effektiv begegnet werden.

Ich wünsche Ihren Pfarren ganz viele Diakone. Dazu braucht es auch ganz besonders unser aller Gebet, um das ich Sie herzlich bitte.

Alles Gute und Gottes Segen.

Franz Kink



Sternsingen – aber wie?

Deutschfeistritz-Peggau geht diesmal neue Wege. Bitte machen Sie mit.

Nachdem im letzten Winter coronabedingt an eine „normale“ Sternsingeraktion nicht zu denken war, stehen wir schon wieder vor der Frage: Wie machen wir es heuer?

So haben wir in der Pfarre Deutschfeistritz-Peggau Folgendes geplant:

Wir verzichten wieder – schweren Herzens – auf Hausbesuche. Dafür werden wir heuer versuchen, Sternsingergruppen auf vielen Plätzen verteilt – in den Siedlungen,

in den Gassen, vor Geschäften usw. – auftreten zu lassen. Und zwar an folgenden Tagen:

2. Jänner: Peggau
3. Jänner: Deutschfeistritz
4. Jänner: Waldstein, Prenning, Zitoll und Kleinstübing

Weiters gibt es auch heuer wieder wie schon im Vorjahr die Möglichkeit, in vielen Geschäften und in unseren Kirchen einen Sternsingergruß mitzunehmen und dort auch eine Spende abzugeben.

Auch digital wird wieder eine Sternsingergruppe auftreten und Lied und Texte vortragen.



Wir haben nun für Deutschfeistritz-Peggau zwei wichtige Bitten an Sie:

1. Bitte informieren Sie sich zeitnah auf unserer Homepage und den aufgestellten Plakaten, wann und auf welchen Plätzen die Sternsingergruppen auftreten.

2. Wenn Sie die Sternsinger versäumen, können sie die Aktion dennoch durch eine Spende dennoch, die Sie auch auf das Pfarrkonto einzahlen können.

Pfarre Deutschfeistritz
 AT 92 3811 1000 0100 5578
 BIC: RZSTAT2G111
 Raiffeisenbank Gratkorn eGen

Bitte, geben Sie dabei unbedingt das Kennwort „Sternsingen“ an. *t.g.*

Für Übelbach stehen zurzeit leider noch keine Termine bzw. Vorgangsweisen fest. Entsprechende Informationen erhalten Sie noch rechtzeitig. Bitte beachten Sie auch die diversen Aushänge bzw. Infos auf der Homepage.

20-C+M+B-22

Advent und Weihnachten

Der christliche Advent ist geprägt von Stille und Lichtsymbolen, aber auch von revolutionären Texten aus der Bibel und dem Schrei an Gerechtigkeit. Wir laden Sie ein, die Gottesdienste im Advent und zu Weihnachten mitzufeiern.

Roraten sind eine ganz besondere Art der vorweihnachtlichen Einstimmung im Advent, früh-morgens in den spärlich beleuchteten Kirchen. Termine siehe Kasten rechts!

Spezielle Adventimpulse in der Pfarrkirche Deutschfeistritz

Die Kirche ist auch außerhalb der Gottesdienste für Besucher geöffnet. In der Adventzeit erklingt Musik über Lautsprecher, und es gibt Texte zum Nachlesen und Mitnehmen.

Adventsonntage:
adventliche Musik und Impulse

Heiliger Abend:
Krippenspiel des Deutschfeistritzer Kindergartens als Hörspiel

Christtag:
Weihnachtslieder des Chores „mondo musicale“, die der so jung verstorbene Chorleiter Markus Zwitter mit seinen SängerInnen aufgenommen hat.

Musik im Finstern – das besondere Hörerlebnis vor Weihnachten

Es ist stockdunkel in der Kirche, nur einige Gebetslichter brennen – in diese Finsternis hinein erklingt eine Musik, die nicht alltäglich ist. Sie stammt von Arvo Pärt, dem vielleicht bedeutendsten lebenden Komponisten für geistliche Musik. Wer an diesem besonderen Hörerlebnis teilnehmen möchte, ist herzlich eingeladen, an den Abenden vor Weihnachten in unsere Kirche zu kommen.

19. bis 23. Dezember, jeweils 18–21 Uhr
Pfarrkirche Deutschfeistritz

Der Jahreswechsel im Pfarrverband

Freitag, 31. Dezember – Silvester
18.00 Uhr, Hochamt zum Jahreschluss für den gesamten Pfarrverband in der Pfarrkirche Übelbach

Samstag, 1. Jänner 2022 – Neujahr
10.00 Uhr (!), Hochamt in der Pfarrkirche Übelbach (In Deutschfeistritz an diesem Tag keine Heilige Messe, sondern erst am Sonntag, 2. Jänner)



Adventkranzweihen

Samstag, 27. Nov., 17 Uhr
Kirche Peggau

Samstag, 27. Nov., 19 Uhr
Kirche Großstübing

Sonntag, 28. Nov., 7.30 Uhr
Schlosskirche Waldstein

Sonntag, 28. Nov., 8.30 Uhr
Pfarrkirche Übelbach

Sonntag, 28. Nov., 9.45 Uhr,
Pfarrkirche Deutschfeistritz



Die Kerzenschein-Rorate in Peggau ist immer einer der stimmungsvollen Höhepunkte im Advent, heuer am 11. Dezember um 6 Uhr.



Fotos: Pötscher

Roraten

- Sonntag, 28. Nov., 7.30 Uhr, Waldstein
- Donnerstag, 2. Dez., 6.00 Uhr, Pfarrkirche Übelbach
- Mittwoch, 8. Dez., 7.30 Uhr, Waldstein (Patrozinium)
- Samstag, 11. Dez., 6.00 Uhr, Peggau (Kerzenscheinrorate)
- Donnerstag, 16. Dez., 6.00 Uhr Pfarrkirche Übelbach
- Sonntag, 19. Dez., 7.30 Uhr, Waldstein

Freitag, 24. Dezember – Hl. Abend

- 14.00 Uhr, Kindermette, Kirche Großstübing
- 16.00 Uhr, Krippenfeier mit Hl. Messe, Pfarrkirche Übelbach
- 20.00 Uhr, Christmette, Kath. Kirche Peggau
- 21.00 Uhr, Christmette, Pfarrkirche Übelbach
- 22.00 Uhr, Christmette, Pfarrkirche Deutschfeistritz

Samstag, 25. Dezember – Christtag

- 8.30 Uhr, Weihnachtshochamt in Übelbach
- 9.45 Uhr, Weihnachtshochamt in Deutschfeistritz
- 10.30 Uhr, Weihnachtshochamt in Großstübing

Sonntag, 26. Dezember – Hl. Stefanus

- 8.30 Uhr, Peggau, Hl. Messe mit Segnung von Wasser, Salz und Wein
- 10.00 Uhr, Übelbach, Hl. Messe mit Segnung von Wasser, Salz und Wein
anschl. Pferdesegnung
- 19.00 Uhr, Großstübing, Hl. Messe mit Segnung von Wasser, Salz und Wein



Turmblasen als Einstimmung zur Christmette

- Übelbach: 20.30 Uhr
- Deutschfeistritz: 21.15 Uhr





Krippe in der Pfarrkirche Deutschfeistritz – Foto: Pötscher

*Pfarrer Dr. Horst Hüttl und die PfarrgemeinderätInnen
wünschen Ihnen einen besinnlichen Advent, ein gesegnetes
Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr.*





Deutschfeistritzer Pfarrfest mit 3G

Angesichts der steigenden Infektionszahlen wurde auch in diesem Jahr das Patroziniumsfest zum Hl. Martin in abgespeckter Form gefeiert.

Der alten Tradition gemäß, wonach zu Martini der erste neue Wein verkostet wird, gab es den Junker vom Weinhof Rauch aus St. Peter a. O. zu erstehen. Dazu wurde am Samstag-Vormittag am Marktplatz und am Martinisonntag nach dem Festgottesdienst im Kirchhof ein Verkaufsstand aufgebaut, an dem der Martinjunker angeboten wurde. Der Verkauf lief unter dem Motto: „Machen Sie den Alltag zu einem kleinen Fest. Erheben Sie das Glas mit Ihrer Familie und mit Freunden zu Ehren des Hl. Martin und auf das Wohl unserer Pfarre.“ Dadurch gab es kein Konfliktpotenzial zur gesetzlich angeordneten 3-G-Regel.

Auch beim gut besuchten Festgottesdienst wurden die Regeln durch Registrierung und Maskenpflicht eingehalten. Pfarrer Dr. Horst Hüttl stellte in seiner Festpredigt einen Zusammenhang zwischen der 3-G-Regel, unserem Umgang mit den Einschränkungen und dem Hl. Martin her.

Regine Pernoud, eine große französische Historikerin beschrieb den H. Martin als einen Mann, der es vortrefflich verstanden hat, Gott im Alltäglichen, im Leben jedes neuen Tages mit seinen einfachen Pflichten, seinen Widerwärtigkeiten und seinen mittelmäßigen Fortschritten zu finden. Dazu führte Pfarrer Hüttl die 3-G-Begriffe *Gefühl – Gehirn – Glaube* an, die in einem maßvollen Zusammenwirken uns helfen können, die schwierige Zeit mit ihren Einschränkungen zu meistern.

Im Rahmen des Gottesdienstes wurde den 12-jährigen Ministranten das große Ministrantenkreuz überreicht. Das Hochamt wurde vom Gesangsverein festlich gestaltet, und nach der Festmesse wurde im Kirchhof die Pferdesegnung vorgenommen.

So konnte unter Einhaltung aller Regeln und Vorschriften ein stimmungsvolles Fest des Hl. Martin gefeiert werden.

A.S.

Ein frischer, steirischer Junker wurde als Martiniwein zum Kauf angeboten.



Den 12-jährigen Ministranten wurde das große Ministrantenkreuz überreicht.

Nach dem Festgottesdienst erfolgte im Kirchhof die Pferdesegnung.





Steirische Harmonikmesse in Übelbach

Am vorgezogenen Elisabeth- und Cäcilien Sonntag brachten Prof. Markus Waidacher und der Kirchenchor unter der Leitung und Gitarrenbegleitung von Sebastian Eder die „Steirische Harmonikmesse“ zur Aufführung. Dabei erwies sich der studierte Trompeter auch als hervorragender Harmonika-Virtuose.

Elisabeth-Café im Übelbacher Pfarrhof

Im Anschluss an die Steirische Harmonikmesse lud die Pfarre zum traditionellen Elisabeth-Kaffee. Wie immer hatten die engagierten Damen der Pfarrküche alles schön gedeckt und servierten zum Kaffee köstliche Keksteller – natürlich alles selbst gemacht. Man merkt: Weihnachten ist nicht mehr weit ...



Fotos: michen & trumler



Foto: Peisl

*Liebe Senioren-Pfarrkaffee-Runde von Deutschfeistritz-Peggau!
Was so viel versprechend im September und Oktober begonnen hat, mussten wir mit schweren Herzen leider wieder bis aufs weitere absagen. Uns ist es nämlich sehr wichtig, dass alle gesund bleiben. Wir hoffen das sich die derzeitige Situation im neuen Jahr beruhigt. Unser Ziel ist es, euch alle gesund und fröhlich im neuen Jahr zu unserem gemütlichen Zusammentreffen zu begrüßen.*



*Die Zeit der Lichter ist gekommen.
Mögen sie euch begleiten
und dunkle Tage erhellen.
Möge euer Herz erstrahlen.*

*Eine besinnliche Adventzeit und gesunde, fröhliche
Weihnachten mit Gottes Segen wünscht euch allen
das Team von Senioren Pfarrkaffee*

Brigitte, Ingrid und Renate





Härtels kleines Credo

Der Sepp Hübner aus dem Allgäu ist neben seinem angestammten Beruf ein begeisterter Theaterspieler. In seinem Heimatdorf sorgen jährlich drei große Produktionen für ein volles Haus. Die vorweihnachtliche Herbergssuche ist immer schnell ausverkauft. Zudem hat er das Glück, seine Frau auf dieser Bühne kennengelernt zu haben. Wie das Leben so spielt, gründen sie bald ihre private Bühne der Zweisamkeit. Zur Dramaturgie des Bundes zählt auch die Hochzeit und die Errichtung des Eigenheimes. Sie spielen dabei die Hauptrollen und widmen sich mit viel Energie diesem Vorhaben. Seine Frau ist eine engagierte Lehrerin, auch kulturell tätig und spielt nebenbei im Musikverein die kleine Trommel. Was Wunder, dass die beiden nach vielfältigem Engagement eine Auszeit brauchen. Und deshalb buchen sie im nahen Reisebüro ihren ersten Winterurlaub. Sie flüchten kurz vor Heiligabend in die schöne Steiermark, denn der steirische Dialekt hat es ihnen angetan und vor allem das obligate Du-Wort. Die Koffer sind gepackt und das Auto aufgetankt ...

Theater oder Wirklichkeit?

Es ist später Abend geworden, denn ein wildes Schneetreiben hat die Fahrtzeit in die Länge gezogen. Vor dem Hotel in Schladming meint der Sepp zu seiner Frau, sie möge im Auto warten, er habe die Buchungsunterlagen und gehe schon mal an die Rezeption. Dort ergibt sich mitten im vorweihnachtlichen Dekor, der folgende Dialog (R = Rezeptionistin, S = Sepp Hübner):

R: Willkommen in Schladming, Du bist der... (sucht den Namen in den Unterlagen) S: (helfend) Ich bin der Josef!
R: (weihnachtlich inspiriert) Såg net, Du bist aus Nazareth, denn mia hãm koa Bett frei! (starrt auf den PC-Bildschirm) S: (aufbegehrend) Ich habe die Buchungsunterlagen bei mir und ich würde Ihnen empfehlen, einen Blick darauf zu werfen. R: (schnippisch und frech lächelnd) Für den Herrn aus Nazareth, findet sich bestimmt zwischen Ochs und Esel...

In diesem Moment betritt der Chef des Hauses die Szene, nimmt die Dokumente zur Hand und erklärt dem Sepp, dass es sich um einen Irrtum handle: „Du moanst a änderchts Hotel. Bei uns gibt’s an Haufn Tritscher, Walcher und Stocker.“ Dann geht er dem Sepp hilfreich mit einem Lageplan zur Hand.

Und so verlässt der Sepp schmunzelnd das Hotel. Es schneit heftig. Er fühlt sich mitten drinnen im Krippenspiel auf der Suche nach der gebuchten Herberge. Er setzt sich wieder ans Steuer und meint zu seiner hochschwangeren Frau Maria: „Auf zur Premiere, ich bin der Josef von Nazareth und wir sind auf Herbergssuche.“



Ins Krippel einischaun

Krippen und Bilder der Geburt Jesu

Wie jedes Jahr zeigt das Diözesanmuseum Graz auch 2021 eine Weihnachtsausstellung mit ganz besonderen Krippen. So sind in der Ausstellung lichtreiche Bilder vom Kremser-Schmidt, figurenreiche Krippenlandschaften, Kastenrippen des Barock und Biedermeier sowie exotische und zeitgenössische Krippen und Bilder zu bestaunen. Sie alle zeigen auf vielfältige Weise, was wir an Weihnachten feiern: die Geburt des Gottessohnes, Jesus Christus. www.dioezesanmuseum.at



Papst Franziskus lädt ein: Jeder soll mitreden!

„Die Welt, in der wir leben und die in all ihrer Widersprüchlichkeit zu lieben und zu dienen wir berufen sind, verlangt von der Kirche eine Steigerung ihres Zusammenwirkens in allen Bereichen ihrer Sendung. Genau dieser Weg der Synodalität ist das, was Gott sich von der Kirche des dritten Jahrtausends erwartet.“

Mit diesen Worten lädt Papst Franziskus alle Katholiken weltweit ein, sich mit ihrer persönlichen Meinung und mit ihren Anliegen in ein weltweit gespanntes Gesprächsnetz einzubringen. Er nennt das einen synodalen Prozess. Die Katholische Kirche Steiermark hat dazu einen Fragebogen aufgelegt, der von jedem/jeder, der/die sich beteiligen will, ausgefüllt werden kann.

Man findet den Fragebogen auf der Homepage der Katholischen Kirche Steiermark unter:

www.katholische-kirche-steiermark.at

Man kann ihn aber auch in unseren Kirchen und in der Pfarrkanzlei mitnehmen.

Reguläre Gottesdienstordnung

Samstag:
18.00 Uhr, Vorabendmesse in Peggau an bestimmten Tagen oder nach Ankündigung eucharistische Anbetung (17 Uhr)

Sonntag:
8.30 Uhr, Hl. Messe in Übelbach
9.45 Uhr, Hl. Messe in Deutschfeistritz

Beachten Sie bitte Änderungen von Gottesdienstzeiten an besonderen Festtagen und auch Sonntagen.

Die genauen Termine entnehmen Sie bitte der Wochenmitteilung, den Ankündigungen im Schaukasten oder der Pfarr-Homepage.

Kanzlezeiten und Erreichbarkeit

Bitte beachten Sie eventuelle Änderungen während der Ferienzeit.

Pfarrer Dr. Horst Hüttl

Montag Ruhetag, aber meistens von 8 bis 9 Uhr telefonisch erreichbar.

Dienstag bis Donnerstag, 8–9 Uhr
Freitag, 7–9 Uhr

Bitte nutzen Sie diese Zeit zur persönlichen Kontaktaufnahme und Terminvereinbarung. Tel.: 03125 / 22 72

Pastoralassistent Mag. Gschier

Tel: 0676 / 8724 6631

Pfarrkanzlei Deutschfeistritz

Barbara Untersaubach

Montag bis Donnerstag, 8–11 Uhr
Tel.: 03127 / 412 89

Pfarrkanzlei Übelbach

Barbara Untersaubach

Freitag, 7–9 Uhr
Tel.: 03125 / 2272

www.pfarre-deutschfeistritz.at

www.pfarre-uebelbach.at

CHRONIK Oktober bis November 2021

Taufen



Luis Bergmann, Sohn von Iris und Andreas Bergmann, Deutschfeistritz
Jakob Wiener, Sohn von MBA Kristin Wiener-Zeilingner und
Dipl.-Wirtsch.Ing. (FH) Christoph Wiener, Deutschfeistritz
Daniel Kröpfel, Sohn von Alexandra und Thomas Kröpfel, Deutschfeistritz
Matheo Krahuß, Sohn von Stephanie Schalk und Mario Krahuß, Deutschfeistritz
Julia Fank, Tochter von BSc Isabella und Ing. Albert Fank, Deutschfeistritz
Hanna Marja Tamminen, Tochter von Dr. Eva-Maria und Pekka Tamminen, Deutschf.
Hannah Handl, Tochter von Monika und Stefan Handl, Übelbach
Jakob Johann Kollar, Sohn von Carina und Laurenz Kollar, Übelbach
Leon Scheibl, Sohn von Nadine und Markus Scheibl, Übelbach
Oskar Baumann, Sohn von Ulrike Baumann und Daniel Tazar, Übelbach

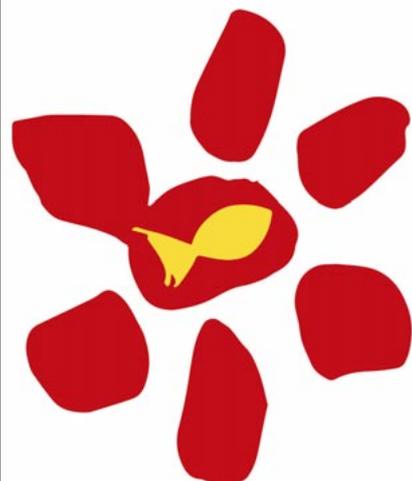
Katholische Begräbnisse



Maria Hörzer, geb. 1934, Deutschfeistritz	Waltraut Spreitzer, geb. 1934, Peggau
Johanna Prietl, geb. 1945, Deutschf.	Rosemarie Hofmeister, geb. 1944, Df.
Rosa Deutsch, geb. 1933, Deutschfeistritz	Karl Koren, geb. 1936, Deutschfeistritz
Peter Hofbauer, geb. 1948, Peggau	Josef Brand, geb. 1945, Übelbach
Konrad Benedikt, geb. 1938, Deutschf.	Ferdinand Katzbauer, geb. 1933, Übelb.



Achtung: Ab Weihnachten bis zur Fastenzeit finden die Gottesdienste in Deutschfeistritz in der Franziskus-kapelle statt.



20. März 2022

mittendrin
Pfarrgemeinderatswahl



Termine

Datum	Übelbach	Deutschfeistritz	Peggau
Samstag, 27. November			17.00 Uhr Heilige Messe mit Adventkranzsegnung
Sonntag, 28. November 1. Adventssonntag	8.30 Uhr Hl. Messe mit Adventkranzsegnung	7.30 Uhr Rorate in Waldstein 9.45 Uhr Hl. Messe am Kirchberg jeweils mit Adventkranzsegnung	
Donnerstag, 2. Dezember	6.00 Uhr Rorate, Pfarrkirche		
Sonntag, 5. Dezember 2. Adventssonntag	8.30 Uhr Hl. Messe mit der Markt- musikkapelle	9.45 Uhr Heilige Messe	
Mittwoch, 8. Dezember Mariä Empfängnis		7.30 Uhr Patroziniumsrorate in Waldstein	
Samstag, 11. Dezember			6.00 Uhr Kerzenscheinrorate
Sonntag, 12. Dezember 3. Adventssonntag	8.30 Uhr Hl. Messe	9.45 Uhr Heilige Messe	
Donnerstag, 16. Dezember	6.00 Uhr Rorate, Pfarrkirche		
Samstag, 18. Dezember			18 Uhr Heilige Messe
Sonntag, 19. Dezember	8.30 Uhr Hl. Messe	7.30 Uhr Rorate in Waldstein 9.45 Uhr Heilige Messe	
Freitag, 24. Dezember Heiliger Abend	16.00 Uhr Krippenfeier mit Heiliger Messe 20.30 Uhr Turmblasen 21.00 Uhr Christmette	14.00 Uhr Kindermette in Großstübing 21.15 Uhr Turmblasen Df. 22.00 Uhr Christmette Df.	20 Uhr Christmette
Samstag, 25. Dezember Christtag	8.30 Uhr Weihnachtshochamt	09.45 Uhr Heilige Messe Df. 10.30 Uhr Hl. Messe Großstbg.	
Sonntag, 26. Dezember Stefanitag	10 Uhr Hl. Messe mit Segnung von Wasser, Wein und Salz, anschl. Pferdesegnung	19.00 Uhr, Hl. Messe in Großstübing mit Segnung von Wasser, Salz und Wein	8.30 Uhr Hl. Messe mit Segnung von Wasser, Salz und Wein
Freitag, 31. Dezember Silvester	18 Uhr, Pfarrkirche Übelbach, Hochamt zum Jahresschluss		
Samstag, 1. Jänner 2022	10 Uhr, Neujahrshochamt		
Sonntag, 2. Jänner		9.45 Uhr Heilige Messe in der Franziskuskapelle	
Donnerstag, 6. Jänner Heilige Drei Könige	8.30 Uhr Hl. Messe	10.30 Uhr Heilige Messe in Großstübing	9.45 Uhr Hl. Messe
Sonntag, 9. Jänner	8.30 Uhr Hl. Messe	9.45 Uhr Heilige Messe in der Franziskuskapelle	

Vorschau 2022

Erstkommunion in Peggau am Samstag, 23. April
 Firmung in Übelbach am Sonntag, 24. April
 Erstkommunion in Waldstein am Samstag, 30. April
 Firmung in Deutschfeistritz am Sonntag, 15. Mai
 Erstkommunion in Übelbach am Sonntag, 22. Mai
 Erstkommunion in Deutschfeistritz am 26. Mai

www.pfarre-deutschfeistritz.at
www.pfarre-uebelbach.at